

BERTRAM GRAF VON QUADT

BLATTJAGD



Widmung

Meinem verstorbenen Großvater
Herzog Albrecht von Bayern

Meinem Freund und Lehrer
Revierjagdmeister Anton Rosmer

BERTRAM GRAF VON QUADT

Blattjagd

Handbuch für Praktiker

Neumann-Neudamm

BILDNACHWEIS:

ZEICHNUNGEN: HANS LAKOMY: Vor- und Nachsatz, Seite 2, 12, 26, 27, 33, 48, 58, 123, 127, 198.
FOTOS: BERTRAM GRAF VON QUADT: Seite 30, 83, 105, 121, 122, 129, 146, 147, 161, 172, 179, 183, 192.
KARL-HEINZ VOLKMAR: Seite S. 20, 24, 35, 41, 43, 45, 46, 51, 53, 55, 56, 61, 62, 65, 67, 70, 72, 74, 79, 81, 84, 87, 91, 94, 97, 101, 102, 109, 112, 115, 134, 135, 141, 143. DENISE REBSTOCK (mit freundlicher Genehmigung der „Halali“): 136, 138, 151, 152, 154, 157, 159. FRANK RAKOW: Seite 21. ROLAND ZOBEL: S. 7. Kupferstich von RIEDINGER: Seite 16.

ISBN 978-3-7888-1799-2

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2016 Verlag J. Neumann-Neudamm AG, Melsungen
Schwalbenweg 1, 34212 Melsungen
Tel. 05661-9262-0, Fax 05661-9262-20
www.neumann-neudamm.de
info@neumann-neudamm.de

Printed in the European Community
Satz & Layout: J. Neumann-Neudamm AG
Titelgestaltung: J. Neumann-Neudamm AG, Foto: Fotolia_25345711_wojciech nowak;
Autorenporträt von Stefanie Schweigert
Druck & Verarbeitung: Gorenjski tisk d.d.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
Einleitende Bemerkung.....	9
I. KAPITEL – GESCHICHTE DER BLATTJAGD.....	11
II. KAPITEL – DREI SÄULEN	19
Blattjagd ist kein Garantiegeschäft.....	19
SÄULE I: DER RECHTE ORT	21
Wo fang' ich an?	21
Reviergegebenheiten	28
Wildstand.....	29
Oben oder unten?	33
Hausfriedensbruch.....	36
Zusammenfassung „Wo?“	38
SÄULE II: DIE RECHTE ZEIT	39
Die Tageszeit.....	39
Das Wetter.....	42
Der Moment	46
<i>Wildstand und Geschlechterverhältnis.....</i>	<i>49</i>
<i>Frühjahrswitterung.....</i>	<i>54</i>
<i>Wetter in Brunft und Blattzeit</i>	<i>55</i>
<i>Der Mond.....</i>	<i>57</i>
<i>Die Region</i>	<i>58</i>
Zusammenfassung „Wann?“	59
SÄULE III: DIE RECHTE ART	60
Die Laute.....	60
Was, wann, wie?.....	65
Ein Wort zum Tonfall	71
Fiepen ist nicht alles!.....	73
<i>Spezielle Mittel.....</i>	<i>75</i>
<i>Die wandelnde Gaiss</i>	<i>76</i>
<i>Dressur</i>	<i>78</i>
<i>Anhalten.....</i>	<i>80</i>
<i>Der „Rückruf“</i>	<i>84</i>
<i>Bock von der Gaiss wegrufen</i>	<i>85</i>
<i>Verblatten</i>	<i>86</i>
<i>Eifersuchtsblatten.....</i>	<i>88</i>
<i>Am Wechsel in der Dichtung.....</i>	<i>90</i>

<i>Indirektes Blatten</i>	90
Zusammenfassung „Wie?“	92
III. KAPITEL – WILDBIOLOGISCHE BEMERKUNGEN ZUM THEMA ..	93
Setzzeit und Brunftbeginn	93
Der Verlauf von Brunft zu Blattzeit	99
Die Rolle der Gaiss im Brunftbetrieb	104
Jahrlinge in der Brunft und einige Worte zur Intervalljagd	110
Hilfen zur Intervalljagd	116
IV. KAPITEL – ANSPRECHEN	119
Ansprechhilfen	122
V. KAPITEL – VERHALTEN AM BLATTSTAND	131
Der Weg zum Blattstand	131
Standortwahl.....	133
Ausschuss und Kugelfang	140
Zu zweit am Blattstand.....	144
Der Hund am Blattstand.....	145
Zusammenfassung „Verhalten am Blattstand“	148
VI. KAPITEL – AUSRÜSTUNG	149
Waffe.....	149
<i>Die Waffenwahl</i>	149
<i>Kaliber</i>	153
Bekleidung.....	156
Blatter	161
Sonstiges	166
VII. KAPITEL – BLATTERLEBNISSE	169
Ausnahmen von der Regel	170
Die wandelnde Gaiss	174
Reigen und Rückruf.....	180
Spitzgekriegt!.....	189
Dressur.....	193
SCHLUSSBEMERKUNG	199
INDEX	201

Vorwort

Mit Begeisterung und auch großer Spannung habe ich das Handbuch *Blattjagd* von Bertram Graf Quadt regelrecht verschlungen. Zeigt doch dieses Handbuch die enorme Erfahrung des Verfassers auf und gibt vor allem viele praktische Tipps für den Rehwildjäger.

Ich hatte die große Ehre, die wohl bekanntesten und mit einem unwahrscheinlichen Wissen ausgestatteten Rehwildexperten Herzog Ludwig Wilhelm in Bayern und den besten Rehwildkenner Herzog Albrecht von Bayern kennenzulernen und mich mit ihnen lange und gründlich zu unterhalten. Bertram



Graf Quadt setzt die jagerische Tradition und das Wissen seines Großvaters Herzog Albrecht in gekonnter Manier fort. Aus dem Hause Wittelsbach kam schon immer die „jagdliche Elite“. Nicht umsonst werden wir Berufsjäger in Bayern und im gesamten Alpenraum nach der herzoglichen Methode ausgebildet, was sich stets bewährt hat. Mit Stolz und hoher Achtung sprechen wir Berufsjäger noch heute von der Wittelsbacher Schule.

Viel Tinte und auch Geist wurde von selbst ernannten Rehwildexperten schon verspritzt und vieles war auch praktikabel. Einiges habe ich bald aber zur Seite gelegt, da es fürwahr nicht brauchbar war.

Wenn man fast sechzig Jahre schon zum Jägern geht, davon vierzig Jahre als Berufsjäger, dann kann man von sich behaupten, etwas von der Materie Blattjagd zu verstehen. Zumal mir ja besonders das Thema bzw. die praktische Erfahrung der Ruf-, Lock- und Reizjagd am Herzen liegt – ein unerschöpfliches Thema!

Wie Bertram Graf von Quadt mit einfühlsamen und dennoch bescheidenen Worten erklärt, ist besonders erwähnenswert. Auf den Jagdmessen in Dortmund und Salzburg stecken wir zwei immer wieder die Köpfe zusammen und tauschen unsere Erfahrungen und Meinungen aus – Gott sei Dank in urbayrischem Dialekt! Viele Erklärungen aus dem Mund von Graf Quadt habe ich in der Praxis ausprobiert und kann nur den Hut vor so viel Wissen und Können ziehen.

Ich kann dieses Handbuch nur wärmstens empfehlen, ja: Es gehört in die jagerische Bibliothek eines jeden Rehwildjägers.

Schliersee, im Schnepfenmond 2016

KONRAD ESTERL, WILDMEISTER I. R.

Einleitende Bemerkung

Die Blattjagd ist – zumindest für mich – die Krone der Jagd auf den Rehbock, und da ich mich aus genetischen und anderen Gründen dem Waidwerk auf genau dieses Wild verschrieben habe, stellt sie für mich eine Unverzichtbarkeit im jagdlichen Jahreslauf dar. Seit ich vor etwas mehr als dreißig Jahren meinen ersten Jagdschein löste, habe ich genau zwei Blattzeiten versäumt, und beide Male stand ich sozusagen weinend am Fenster und wollte hinaus. Wollte im Wald sein, an dessen stillsten Ecken hocken und hineinrufen, um zu hören, wie es denn herausschallen würde. Wollte am Feld sitzen, um zu sehen, welche Häupter sich auf meinen Ruf hin aus dem Grün oder Gelb erheben. Wollte diese kurzen, heißen, in jedem Punkt auf das Wesentliche konzentrierten Momente erleben, wenn es erst rot durch die Stämme oder Halme blitzt, wenn aus diesem ersten Zeichen dann das Wild, endlich der Bock wird, der suchend springt und über dessen Leben und Tod in Sekunden entschieden sein muss.

Am Anfang meines Jagens war mir das Blatten – das gebe ich ehrlich zu – ein Mittel zum schnellen Erfolg. Ich kam so leichter zu Erlegung und Aneignung des Wildes als sonst auf dem Hochstand oder der Pürsch. Später und mit etwas mehr Hirn im Schädel war das Blatten eine Prüfung, in der ich mein jagdliches Können zeigen durfte. Heute ist es mir ein lieb gewonnener Weg, um darauf alle Jahre noch mehr über Wild und Revier lernen zu dürfen. Besonders freut es mich inzwischen, wenn ich gute Freunde oder Gäste auf den Blattstand führen und sie zu gutem Jagderfolg bringen kann. Am schönsten ist es mir aber, wenn ich einem jungen Jäger zeigen darf, wie schön und vielseitig diese Jagd ist.

Ich möchte an dieser Stelle aber auch mahnen und den Leser dieses Buches darauf hinweisen: In diesem Buch dreht es sich nicht um kleine braune Knospenfresser, die zum Wohl des Waldes ausgemerzt werden müssen und die man sowieso nicht nach dem Alter ansprechen kann, bei denen die Verwendung des Begriffes „Qualität“ auf übles Trophäenjägertum hindeutet und die generell ohne Weiteres umzuschießen sind, und kann das anstrengungslos auf der Blattjagd erfolgen, dann umso besser. Wer so denkt, den bitte ich, dieses Buch sofort in den Kamin oder Kachelofen zu werfen, denn für solche Leute ist es nicht geschrieben. Es ist für Menschen, die das Rehwild kennen oder kennenlernen wollen, die es als Wert im Wald und als Bestandteil unserer Natur schätzen und die darauf mit Anstand vor dem Wild und Achtung vor Geschöpf und Schöpfung jagen möchten.

Es gibt eine ganze Reihe von Büchern über die Blattjagd. Eines will ich ganz besonders herausheben: „Rehruf“ von Philipp Graf Meran. Dieser große Könnner und Kenner hat mich viel gelehrt. Manches von dem, was dort zu lesen ist, steht in ein oder anderer Form auch hier. Leider ist dieses Buch vergriffen. Auch daher habe ich den Mut gefunden, der „Blattjagd-Bibliothek“ diesen Band hinzuzufügen. Es ist keine wissenschaftliche Arbeit und erhebt auch nicht den Anspruch, eine solche zu sein. Es ist vielmehr eine Anleitung aus Praxiserfahrung heraus. Es deckt sicher nicht alles Wissen über die Blattjagd vollständig ab, denn ich lerne jedes Jahr stets und gern etwas Neues darüber. Es ist insbesondere kein Garant für eine erfolgreiche Blattjagd, aber es mag vielleicht jeder für sich einige neue Ansätze und Ideen daraus schöpfen. Vielleicht kann ich Merans und anderer wichtiger Autoren Worten noch das ein oder andere Erfahrene und Erlernte hinzufügen.